

Das stärkste Gefühl, das man geben kann,
ist immer noch das Wir-Gefühl.

Mehr unter www.porsche.de



Stromverbrauch (in kWh/100 km) kombiniert 28,5; CO₂-Emissionen (in g/km) kombiniert 0



PORSCHE

Bescheinigung
anfordern. Klick.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Von überall und jederzeit auf
wichtige Dokumente zugreifen.
Jetzt downloaden!



Als App im App Store und auf Google Play.
Oder online unter meine.aok.de

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg

ZGH 0076/34 - 05/2020 - Foto: Getty Images

Vertrauensvoll in die Zukunft



Diese Ausgabe unseres rotkreuz-aktiv spiegelt es wider: Zum einen zieht sich die immer noch bestehende Ausnahmesituation – Stichwort covid-19 – durch das ganze Heft, zum anderen begegnen wir erneut Themen, die uns schon in der Zeit davor beschäftigt haben. Wir erhalten einen Eindruck von den Auswirkungen dieser Pandemie, wenn wir von den Erfahrungen zweier Kita-Leiterinnen lesen, wie sie die Zeit der Schließung und die vorsichtige Öffnung ihrer Einrichtungen erlebt haben, ebenso wie bei der Lektüre über die Teststation am Stuttgarter Hauptbahnhof und über das Corona-Hilfsprogramm für Vereine. Aber auch dass in diesem Heft nichts über die Landeswettbewerbe der Bereitschaften und des JRK steht, dass nicht über einen Jahresempfang berichtet wird und dass Veranstaltungen wie der Cross-Media-Day in diesem Jahr nur virtuell stattfinden können, machen deutlich, wie sehr das Virus das Leben auch in unserem Roten Kreuz durcheinander gewirbelt hat. Verlässliche Prognosen, wie lange dies noch andauern wird, können derzeit nicht getroffen werden. Gut möglich, dass manches, was momentan noch als Präsenzveranstaltung vielleicht im kleineren Kreis geplant ist, wieder abgesagt werden muss, wenn eine in der kälteren Jahreszeit befürchtete zweite Welle auch in Deutschland schärfere Einschränkungen erforderlich machen sollte.

Da freut es mich besonders, wenn es in diesem Heft auch Berichte gibt, die das Rotkreuzleben abseits von der Pandemie belegen: wie die Texte über die ehrenamtliche HelferIn aus Pforzheim, die plötzlich zur Geburtshelferin wurde, über die therapeutische Wirkung von Therapiehunden und das dazugehörige Projekt in Biberach, über die Unterstützung des Landesverbands für den Datenschutz bei Ortsvereinen, oder wenn das Projekt „WIR! – Ehrenamt stärken“ eine Zwischenbilanz präsentiert und damit zeigt, wie es seinen Elan beibehält.

Denn das hoffe ich für das ganze Rote Kreuz bei uns im Lande: Dass wir unseren Elan beibehalten, dass wir weiterhin bereit sind, um zu helfen, wo immer wir gebraucht werden. Lassen Sie uns optimistisch bleiben und vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Ich jedenfalls habe dieses Vertrauen in unsere Gemeinschaft. Meine Zuversicht speist sich aus der Erfahrung, dass auf unsere DRK-Familie Verlass ist – gerade auch in diesen Zeiten. Dafür an alle gerne nochmals ein herzliches Dankeschön!

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Barbara Bosch

Inhalt

Cross Media Day 2020	4	Aufgabe des Monats	14
Neunzehn neue „Coaches für das Ehrenamt“	5	Kindertagesbetreuung in der Pandemie	16
WIR! – EHRENAMT STÄRKEN	6	Therapeutischer Einsatz mit Hund.....	21
Neue Mitarbeiterinnen in der Landesgeschäftsstelle	7	Innenminister zeichnet ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz aus	23
Corona-Tests am Stuttgarter Hauptbahnhof.....	9	Aus- und Fortbildungsangebote der DRK-Landesschule.....	25
Unterstützung der Vereine.....	9	DRK-Helferin wird zur Hebamme	26
Datenschutz in Ortsvereinen.....	11		
Landesschule aktuell	13		

Cross Media Day 2020

am 21. November 2020, 10 bis 16 Uhr, weltweit und virtuell.



Welche digitalen Neuerungen gibt es im Deutschen Roten Kreuz? Was wolltest du schon immer mal zu Soziale Medien diskutieren? Wie können wir den – nicht nur digitalen – Wandel gestalten? Und: Wie können wir die Menschen mit unseren Themen erreichen?

Diese Fragen könnten auf dem Cross Media Day 2020 gestellt werden. Das erfolgreiche Format, das es seit vielen Jahren gibt, das Barcamp des DRK für kommunikative und mediale Entwicklungen, geht in die nächste Runde. Diesmal komplett digital. Anfahrtswege und Ländergrenzen fallen weg – alles was man für die Teilnahme braucht, sind ein Internetzugang und Motivation.

Ehren- und Hauptamtliche aller Gemeinschaften und Fachbereiche des DRK sind herzlich eingeladen, sich anzumelden und Themen vorzuschlagen. Diese können auch schon bei der Anmeldung eingereicht werden.

Egal ob „Digital native“ oder „Digital Dinosaurier“, bei dem Cross Media Day sind alle willkommen – und für alle, die sich im digitalen unsicher fühlen, gibt es Unterstützung.

Anmeldungen bitte über die Homepage des DRK-Landesverbandes drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/veranstaltungen/cross-media-day-2020

Schon am Vortag um 17 Uhr starten die Teilnehmenden mit einem virtuellen Treffen zum Kennenlernen, Eingewöhnen und mit ersten Infos. Zu Beginn des Barcamps am Samstag werden dann die Themen festgesetzt und ein Zeitplan für die Workshoprunden (Sessions) erarbeitet. Anschließend geht es in Gruppen in die virtuellen Räume. Bis auf die Moderatorin bzw. den Moderator, der das Thema vorgeschlagen hat, dürfen alle frei zwischen den Sessions wechseln.

WIR FREUEN UNS ÜBER VIELE ANMELDUNGEN!

„Jeder Tag ein Highlight“:

Neunzehn neue „Coaches für das Ehrenamt“

Über fast anderthalb Jahre hatten 18 Lehrgangsteilnehmerinnen und ein Teilnehmer aus verschiedenen Kreisverbänden und dem Landesverband am Lehrgang „Coach für das Ehrenamt“ teilgenommen und nun ihre Zertifikate in Empfang genommen. Am 14. Juli erhielten sie ihre Urkunden als die ersten derartigen Coaches im DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

Speziell für diesen Lehrgang beim DRK-Landesverband hatten die Lehrgangsteilnehmer ihr Konzept angepasst und den Fokus auf Motivation, Veränderungsbereitschaft und Konfliktarbeit gelegt und auf die unterschiedlichen Ansätze der Kommunikation. Lösungsansätze für Situationen von misslungener Kommunikation wurden erarbeitet und die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit an Alltagssituationen diskutiert und geübt.

In sieben ganztägigen Modulen mit jeweils zwei zeitlich getrennten Seminartagen besprachen und vertieften die Teilnehmerinnen die erworbenen theoretischen Inhalte anhand konkreter Alltagssituationen bzw. eigener Anliegen. Anhand von Praxisbeispielen hatten die Teilnehmenden gelernt, welche wesentlichen Elemente eine systemische Sichtweise zum Beratungshandeln beitragen kann. Die Teilnehmenden erfuhren, welche Grundbedürfnisse in einem Beratungsgespräch berücksichtigt werden müssen, um eine tragfähige



Beziehung zwischen Berater und zu Beratenden herzustellen. Es ging darum Veränderungsbereitschaft zu stärken. Weitere Module befassten sich mit Beratungszielen, mit Reflexion, der Achtsamkeit mit sich selbst sowie mit Mediation in Konfliktsituationen.

Das Fazit jedenfalls war durchweg positiv: „Jeder Tag des Lehrgangs war ein Highlight, war wertvoll und nicht wegzudenken“, so eine Teilnehmerin aus dem Kreisverband Zollernalbkreis.

Auch Marliese Köster und Karl-Ludwig Holtz, die den Lehrgang gemeinsam geleitet hatten, waren zufrieden mit den Absolventen. Bei der Übergabe der Zertifikate im JRK-Haus in Kirchheim/Teck gab es allerhand Lob und Anerkennung für die Gruppe – auch von Landesgeschäftsführer Marc Groß. Er wies auf eine sich ändernde Organisationskultur im DRK hin und freute sich über „Mutige, die bereit sind, sich weiterzuentwickeln.“

Die ausgebildeten Coaches (mit Hut) mit den Ausbildern und Landesgeschäftsführer Marc Groß und Abteilungsleiter Rotkreuzdienste Christoph Renz.





WIR!

Ehrenamt stärken

Ein Projekt zur Stärkung und Motivierung ehrenamtlich engagierter Menschen

Präsidentin Barbara Bosch und Schirmherrin ist stolz auf das von allen Gemeinschaften getragene Projekt. Das Ziel des Projektes ist, die Wertschätzung für ehrenamtlich engagierten Menschen innerhalb des Verbandes, aber auch in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Das soll sie in ihrer Motivation stärken und sie im Ehrenamt halten. Neue Freiwillige können am besten durch eine nach Aussen wirkende Begeisterung gewonnen werden.

Unterstützt werden die Kreisverbände in ihrer Projektarbeit durch eigens dafür entwickelte Medien. Verschiedene Rollups und ein Faltpavillon zum Einsatz bei Veranstaltungen gehören dazu. Außerdem wurde ein erstes Erklär-Video produziert, um die interne Werbung des Projektes zu erleichtern. Es soll den Ehrenamtlichen Wertschätzung vermitteln und Außenstehenden die Bedeutung des Ehrenamts im DRK deutlich machen.

Der Link zum Erklärvideo:
<https://tinyurl.com/yxj48467>



Im Mai 2019 hatten sich bei einer Kickoff-Veranstaltung im Freizeitpark Tripsdrill 55 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren getroffen. Dabei waren ehrenamtlich Engagierte und Hauptamtliche, ohne Berücksichtigung auf Funktion, Gemeinschaft oder Ebene. Der Tag der Begegnung wurde für einen Austausch und eine Vernetzung genutzt. Die gewonnenen Erkenntnisse festigten die Vorgehensweise und die Themen des Projekts „WIR! EHRENAMT STÄRKEN“. Die Teilnehmer aus dieser Veranstaltung konnten sich für einen Projektrat anmelden. Sie werden stets über einen Newsletter auf dem aktuellen Stand der Dinge gehalten. Außerdem wird ihre Meinung zu Methoden und Werkzeugen eingeholt.

Für die erste Pilotphase von Mai 2019 bis April 2020 hatten sich fünf Kreisverbände beworben: in Böblingen, Stuttgart, Mannheim, Rhein-Neckar/Heidelberg und Biberach konnten Ehrenamtliche über einen Fragebogen ihre Wahrnehmung zu Wertschätzung, zu Herausforderungen und zu Problemstel-

lungen darstellen. Dem Projektteam des Landesverbands wurden dadurch Handlungsfelder angezeigt. Gemeinsam mit den jeweiligen Projektverantwortlichen in den DRK-Kreisverbänden wurden daraufhin Maßnahmen entwickelt, um diese Themen gezielt anzugehen. Die Projekt-Mitarbeitenden des Landesverbandes unterstützen dabei durch Beratung, Organisation von Veranstaltungen wie Workshops und Fortbildungen sowie durch Entwicklung von möglichen Tools und Instrumenten.

Die bisher angezeigten Themen mit Handlungsbedarf waren:

- Kommunikation
- Information und Transparenz
- Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt
- Wertschätzung und Respekt
- Nachwuchs/Neugewinnung und Nachhaltigkeit

Zahlen

- 5 Pilotkreisverbände
- 629 beantwortete Fragebögen
- Rückmeldequote zwischen 4 und 13 % der Mitglieder eines Kreisverbands
- 2/3 der Beteiligten sind Helferinnen und Helfer, also keine Leitungskräfte
- 1/3 der Beteiligten sind Leitungskräfte

Corona hat aber auch vor dem Projekt „WIR! – EHRENAMT STÄRKEN“ nicht Halt gemacht. Geplante Veranstaltungen der Kreisverbände wie beispielsweise Klausurtagungen, Workshops und Fortbildungen mussten kurzfristig abgesagt werden. Viele ehrenamtlich Engagierte waren in der heißen Phase der Pandemie mit der Krisenbewältigung befasst.

Andere Ehrenamtliche zählten aufgrund ihres Alters oder ihrer Lebenssituation zur Risikogruppe und waren somit in ihrem Engagement ausgebremst. Die Aufgabenstellung im Ehrenamt des Roten Kreuzes hat sich seit Beginn der covid-19-Pandemie stark verändert.

Das Projekt bleibt jedoch bestehen. Im Mai 2020 begann die zweite Projektphase. Seither konnten sechs weitere Kreisverbände gewonnen werden, gemeinsam mit dem Ehrenamt eventuellen Handlungsfeldern auf die Spur zu kommen: In den Kreisverbänden Schwäbisch Gmünd, Sigmaringen, Nürtingen-Kirchheim, Bodenseekreis und Heilbronn werden mit motivierten Steuerungskreisen die Weichen gestellt und Online-Fragebögen erstellt.

Für die haupt- und ehrenamtlich Engagierten aus allen Projektphasen werden auch künftig Möglichkeiten der Vernetzung und der Weiterentwicklung erarbeitet und angeboten. So findet beispielsweise montags zwischen 18:00 und 19:00 Uhr die virtuelle Austauschplattform „WIR! im Blickpunkt“ statt, an der sich jeder beteiligen kann. Hier werden Fragen zum Projekt eingebracht aber auch Hinweise und Tipps.

„WIR! – EHRENAMT STÄRKEN“ hat viele weitere Pläne: am 31.10.2020 findet für alle am Projekt beteiligten Kreisverbände ein virtuelles Summit statt. Fortbildungen sind geplant. Der Werkzeugkasten – ein Cloudsystem – steht allen Kreisverbänden zur Verfügung. Für das erste Quartal 2021 wird ein WIR!-Hackathon „Ehrenamt acts digital“ organisiert.

Die dritte Projekt-Phase ist ab Mai 2021 geplant. Am Projekt Interessierte können sich gerne informieren bei Bettina Hamberger unter b.hamberger@drk-bw.de und Riina Hyökki unter r.hyokki@drk-bw.de.

Neue Mitarbeiterinnen in der Landesgeschäftsstelle



Geschäftsleitung

Viktoria Trexler ist seit 1. September 2020 als Persönliche Referentin von Präsidentin Barbara Bosch tätig. Sie managt außerdem die Gremien des Landesverbandes, wie beispielsweise die Sitzungen des Präsidiums, des Landesausschusses und

der Landesversammlung sowie die Tagungen der Kreisgeschäftsführer, die Vereinsgeschäftsführung Land. Viktoria Trexler ist seit rund fünf Jahren Mitarbeiterin der DRK-Landesgeschäftsstelle und war von Januar 2018 bis Ende Juli 2020 Prokuristin und Leiterin der Seniorenreisen gGmbH des Landesverbandes.



Verbandskommunikation

Seit 15. September 2020 ist Kristina Pohle neue Mitarbeiterin in der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit, mit dem Aufgabenschwerpunkt Online-Kommunikation und Social Media. Kristina Pohle war zunächst in einer Entwicklungshilfeorganisation und

bei der Stuttgarter Zeitung als Redakteurin tätig. Sie hat Medienwirtschaft und Unternehmenskommunikation (Master) studiert, unter anderem in Dänemark und Spanien. Zuletzt war sie als Redakteurin bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg angestellt. Sie tritt die Nachfolge von Sarah Bioly an.

Bonn2020[®]

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!
Konform zur neuen „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

NEU: BONN 2020
 Jacken ab sofort auch in langen Größen lieferbar!

DIE SCHUTZSPEZIALISTEN!
 Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
 Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
 Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132
www.gsg-schutzkleidung.de

GORETEX, trevira classixx, Reflexite, KONFORM DER NEUEN GUV-R 2106

German Ambulance Cars
 GmbH & Co. KG

An- & Verkauf von gebrauchten RTW / KTW / BTW / NEF und diverserem Zubehör

Geschäftsführung:
 Michaela Wingenfeld
 Bürgermeister-Ebert-Straße 28
 36124 Eichenzell / Industriepark Rhön
 Tel.: + 49 (0) 6659 - 915 46-0 / Fax -66
 Mobil: +49(0)171-32 53 489
www.german-ambulance-cars.de



Wir helfen Ihnen bei allen Fragen. Testen Sie uns!

info@ambcars.de

JÖRN EISENHARDT

Dipl.-Finanzwirt - Steuerberater

Gutenbergstraße 14 - 70794 Filderstadt
 Tel. 0711 7787138 - Fax 0711 7787123

REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Mettinger Straße 105 • 73728 Esslingen
 Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 3 1699 18

Rotes Kreuz

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma H. Martin unterstützt.

HAM GmbH - Meisterbetrieb -

solide + preiswert für
 Dachdeckungen aller Art • Dachreparaturen • Bauspenglerei
 Flachdach-Isolierungen • Kaminarbeiten
 eigener Gerüstbau • Hofarbeiten aller Art

Bismarckplatz 5 • 0711/61 6633
 70197 S-West • Fax 61 6637

Wir beraten Sie gerne. Fordern Sie einen unverbindl. Kostenvoranschlag.

Stahlbau Nägele

Ihr Ersthelfer vor Ort!

Gutenbergstraße 3
 73054 Eisingen

Tel. 07161 8500 - 0
www.stahlbau-naegele.de
www.facebook.com/StahlbauNaegele

Bei uns sind Sie die Nr. 1

TOP 100
 Hochbau
 2019

Seit 1911 steht Qualität bei uns im Vordergrund!

Metzger Luz

Wollen Sie etwas Besonderes, dann ist unser Partyservice genau richtig!

Tel. 0711.56 17 24 Fax 0711.55 66 14
 Seelbergstraße 22 70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)

Tel. 0711.26 11 30 Fax 0711.262 40 51
 Florianstraße 14 70188 Stuttgart

www.metzger-luz.de

FEINSCHMECKER
 Die besten Metzger Deutschlands
 2019/20

Corona-Teststelle am Stuttgarter Hauptbahnhof

Anfang August eröffnete die Corona-Teststation am Stuttgarter Hauptbahnhof. Bis Ende September sind dort über 17.000 Tests zur Feststellung einer Corona-Infektion gemacht worden. Den reibungslosen Ablauf verdankt der DRK-Landesverband Baden-Württemberg dabei vor allem den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Mehr als 914 ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte aus verschiedenen Kreisverbänden haben sich in die Organisation des Teststellenbetriebs eingebracht. Es konnten sich Reiserückkehrer täglich von 9.00 Uhr bis 1.00 Uhr nachts auf das Coronavirus testen lassen. Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg unterstützte dort zusammen mit dem Technischen Hilfswerk das Sozialministerium beim Betrieb der Teststation.

„Ich bin stolz darauf, dass sich so viele Ehrenamtliche über Wochen in der Corona-Pandemie für unser Wohl eingesetzt haben und dies auch auf der Teststation am Stuttgarter Hauptbahnhof gemacht haben“, sagte Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.



„Sie haben einen reibungslosen und schnellen Ablauf ermöglicht und trugen so dazu bei, Infektionsketten möglichst früh zu erkennen und nachzuvollziehen.“

Zwei weitere Abstrichstellen gab es an der Autobahn A5 bei Mülheim in Südbaden und an der A8 am Parkplatz Kemmental bei Ulm – beide mit Freiwilligen des DRK besetzt. *rka*

Unterstützung für Vereine

„Die Vereine, die im Bevölkerungsschutz wirken, waren von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen besonders betroffen. Auf der einen Seite fallen Veranstaltungen aus, mit denen diese Vereine Einnahmen generieren können. Auf der anderen Seite haben gerade die im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Vereine wichtige ehrenamtliche Unterstützung während der Corona-Pandemie geleistet und leisten diese weiterhin. Um den Vereinsbetrieb aufrechtzuerhalten, ist Unterstützung nötig. Entsprechendes gilt auch für die anderen Vereine im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums, begründet der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl das im Kabinett beschlossene Corona-Hilfsprogramm für Vereine im Bevölkerungsschutz.“

Die Landesregierung hat sich am 19. Mai 2020 auf ein Corona-Hilfsprogramm verständigt, das als eine Komponente u.a. Hilfen für Vereine von 10 Mio. Euro im Geschäftsbereich des Innenministeriums vorsieht. Die Umsetzung des Programms erfolgt im Rahmen einer durch das Innenministerium zu erlassenden Richtlinie. Leistungsempfänger sind insbesondere die Landesverbände der im Katastrophenschutz mitwirkenden oder im Landesbeirat für den Katastrophenschutz vertretenen Organisationen, auch für die unter ihrem Dach organisierten Vereine. Darunter fallen neben den unmittelbar

im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen insbesondere auch der Landesfeuerwehrverband und die THW-Landeshelfervereinigung Baden-Württemberg.

Leistungsempfänger können weiter Vereine in Baden-Württemberg aus dem Geschäftsbereich des Innenministeriums sein, deren Vereinszweck auf gemeinnützige Vereinstätigkeit gerichtet ist. Darunter fallen beispielsweise der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Vereine, deren gemeinnützige Tätigkeit auf Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa gerichtet ist.

„Die Höhe der Unterstützungsleistungen orientiert sich an den glaubhaft versicherten Einnahmeausfällen bzw. Liquiditätsengpässen, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen und im ersten Halbjahr 2020 entstanden sind, sofern sie zur Existenzsicherung notwendig sind. Ziel der Förderung ist deshalb, die Vereine so zu unterstützen, dass der Vereinsbetrieb aufrechterhalten werden kann, damit deren gemeinwohlförderndes Wirken auch in Zukunft gesichert ist“, so Innenminister Thomas Strobl zum Zweck des Hilfsprogramms.

Innenministerium Baden-Württemberg.

Richter Bad und Heizung

Sanitärtechnik ■ Heizungstechnik ■ Solartechnik ■ Blech-Flaschnerei

Weinstraße 3 · 73773 Aichwald · Telefon 07 11/36 11 04 · Telefax 07 11/36 26 96

E-Mail info@sanitaer-richter.es · Internet www.sanitaer-richter.es

medialogik ●●●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck · Offsetdruck
Großformatdruck · Verpackungen
Mediengestaltung

76187 Karlsruhe
www.medialogik.de

Tel. 0721 266768-0

Dauner

Metallbau

Boller Str. 100
73035 Göppingen
Telefon: (0 71 61) 4 58 26
Fax: (0 71 61) 4 51 27
info@metallbau-dauner.de
<http://www.metallbau-dauner.de>

Metallbau, Schlosserarbeiten
Stahlbau, Tore und Treppen
AVIA-Tankstelle, Waschanlage

Projektpatenschaft
Wasser und Gesundheit



100 % nachhaltig.
Jetzt Pate werden und
langfristig helfen.

Ihr Kontakt zu uns:
www.DRK.de/Paten
☎ 030 / 85 404 - 111
Spenderservice@DRK.de



 **iffland.hören.**

Beratung Systeme Zubehör

Abo ab
39,-
pro Monat*
(Laufzeit
36 Monate)

NEU: Das Hörgeräte-Abo Innovativ, bezahlbar und alles inklusive!

Mit unseren Aboangeboten sind Sie bestens versorgt, denn alle laufenden Kosten sind bereits enthalten. Und das Beste daran: Sie können bei uns alle Hör-systeme aus allen Preisklassen im Abo bekommen.

Mehr Infos unter: www.iffland-hoeren.de/abo

*gilt pro Ohr, bei Vorlage einer ohrenärztlichen Verordnung.

Über 60x in Süddeutschland.

Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen
finden Sie im Internet unter:

www.iffland-hoeren.de

60 JAHRE
HOTEL UNGER
STUTT GART



Kronenstraße 17
70173 Stuttgart

Im  von Stuttgart liegt
Unger's Hotel ★★☆☆☆

Hotel Garni

In nächster Nähe: S-Bahn zu Flughafen und Messe,
Bahnhof, Theater, Museen, Bibliotheken, beste
Einkaufsmöglichkeiten, eigene Hotelgarage und ein
Gourmet Frühstück

Tel +49 (0)711 2099-0
Fax +49 (0)711 2099-100

www.hotel-unger.de
info@hotel-unger.de

Datenschutz in Ortsvereinen

Der DRK-Landesverband hat für seine Ortsvereine ein Datenschutz-Handbuch erstellt. Es beinhaltet die wichtigsten Datenschutzbestimmungen und die notwendigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen sowie Vorlagen und Verfahrensbeschreibungen. Ortsvereine mit 20 Mitgliedern brauchen einen Datenschutzbeauftragten. Erste Anlaufstelle für diesen ist der Datenschutzkoordinator des Kreisverbandes.

Die meisten DRK-Kreisverbände werden in der Umsetzung der DS-GVO von der DRK-Landesgeschäftsstelle betreut. Jedoch fehlte bisher die datenschutzrechtliche Unterstützung auf Ortsebene. Aus diesem Grund beschloss der Rechtsausschuss, den Ortsverbänden ein Datenschutz-Handbuch zur Verfügung zu stellen. Für die Erstellung des Handbuchs wurde die Projektgruppe „Datenschutz-Handbuch für die Ortsverbände“ gegründet, bestehend aus dem Datenschutz-Team des DRK-Landesverbandes sowie weiteren vier Datenschutzkoordinatoren aus Kreisverbänden.

Das Ziel der Projektgruppe war es, ein Handbuch zu erstellen, welches die wichtigsten Datenschutzbestimmungen erläutert und für die notwendigen Datenschutz-Maßnahmen Handlungsempfehlungen mit dazugehörigen Vorlagen und Verfahrensbeschreibungen zur Verfügung stellt. Das Datenschutz-Team des Landesverbandes wird die Rechtskonformität des Datenschutz-Handbuchs regelmäßig prüfen und gegebenenfalls anpassen. Werden Anpassungen vorgenommen, werden die Ortsverbände über die jeweiligen Datenschutzkoordinatoren ihrer DRK-Kreisverbände darüber informiert.

Datenschutzbeauftragte für DRK-Ortsvereine

Datenschutzbeauftragte sind innerhalb einer Organisation für den Datenschutz verantwortlich und müssen die Einhaltung der relevanten, datenschutzrechtlichen Bestimmungen gewährleisten. Dabei sind sie berechtigt, die Aufgaben zu delegieren und zu überwachen. Der Datenschutzbeauftragte muss nicht innerhalb des Unternehmens beschäftigt sein, sondern kann extern für diese Aufgaben benannt werden. So haben die meisten DRK-Kreisverbände den DRK-Landesverband Baden-Württemberg als externen Dienstleister mit dem Datenschutz beauftragt.

Grundsätzlich wird ein Datenschutzbeauftragter benötigt, wenn mindestens 20 Personen ständig mit der Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind. Aber auch wenn kein Datenschutzbeauftragter bestellt werden muss, müssen die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung umgesetzt werden, unabhängig davon, ob der Verein im Vereinsregister eingetragen ist oder nicht. Für die Umsetzung der Bestimmungen der DS-GVO ist immer der Vorstand oder die Geschäftsführung verantwortlich.



Bisher war ungeklärt, ob der DRK-Landesverband der Datenschutzbeauftragte für die Ortsverbände sein kann, die gesetzlich dazu verpflichtet sind. Im Rechtsausschuss wurde nun beschlossen, dass die Ortsverbände die Dienstleistung der Datenschutzbeauftragten des DRK-Landesverbandes dann nutzen können, wenn der Kreisverband, dem der Ortsverband zugeordnet ist, die Dienstleistung des DRK-Landesverbandes in Anspruch nimmt. Aber es können auch

DRK-Ortsverbände, die keinen Datenschutzbeauftragten bestellen müssen, die Beratungsdienstleistungen des DRK-Landesverbandes in Anspruch nehmen. Dabei sollen die Datenschutzkoordinatoren der Kreisverbände als primärer Ansprechpartner für die Ortsverbände dienen.

Info:

Das Datenschutz-Handbuch für Ortsvereine wurde von der Projektgruppe fertiggestellt, muss jedoch abschließend vom Rechtsausschuss beurteilt werden. Aus diesem Grund kann zunächst nur das vorläufige Handbuch unter dem folgenden Link auf der Homepage des Landesverbandes abgerufen werden: www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/presse-und-service/presse-service/publikationen/datenschutz.

Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte an: datenschutz@drk-bw.de.



Ihr Partner für:

- Zulieferteile
- Systembaugruppen
- Anlagen- und Sondermaschinenbau
- Großteifräsen bis 8m
- Schweißkonstruktionen
DIN EN 1090-2, DIN ISO EN 3834-2
- Debutec, Rohr-Entgratmaschinen
- Centrick, mobile Handlingssysteme

Schreiber Metalltechnik und Maschinenbau GmbH
Raiffeisenstraße 38 • 70794 Filderstadt • Fon 0711 / 7 79 58 - 5
info@schreiber-filderstadt.de • www.schreiber-filderstadt.de



Institut für Mammadiagnostik Esslingen
Dr. med. Johannes Herrmann

Komplette Brustdiagnostik aus einer Hand

- digitale Mammographie
- digitale Tomosynthese
- hochauflösende Mamma-Sonographie
- 3D-Ultraschallscanner
- Kernspintomographie (in Kooperation)
- Knochendichtemessung nach DXA

Hirschlandstr. 93
73730 Esslingen www.imze.de
Tel. 07 11/30 51 10 30 anmeldung@imze.de



Metalle Altholz
Schrott Abfälle
Altpapier Containerdienst

KLAUS PETERS GmbH
Schwertstr. 48/1 • D-71065 Sindelfingen
Telefon 07031/763770 • Telefax 07031/763777
E-Mail: info@peters-recycling.de • Internet: www.peters-recycling.de



ADOLF STAUDENMAIER
Qualität seit mehr als 100 Jahren!
Inh. Robert Staudenmaier

Schotterwerke GmbH + Co. KG
Mineralbetonwerk - Deponie

Wiesensteiger Straße 80 • 73345 Drackenstein
Tel.: 07335/961 80 • Fax: 07335/7804
<http://www.adolfstaudenmaier-schotterwerk.com>
E-Mail: adolf.staudenmaier@t-online.de



**maxQ. – Ihr Aus- & Weiter-
bildungspartner für Gesundheit
und Soziales**

Lernen mit maxQ. - Starten Sie in Ihre berufliche Zukunft in der Pflege oder Gesundheit!

Ausbildung bei maxQ. Stuttgart

- **NEU ab Oktober 2020: Ausbildung / Umschulung
zum/zur Arbeitserzieher/-in**
- **NEU ab 2020: Ausbildung Pflegefachmann/-frau
/ Altenpfleger/-in (staatl. anerkannt, 3 Jahre)**

- Altenpflegehilfe (staatl. anerkannt, 1 Jahr)
- Podologie / Podologieassistentin (Vollzeit / Teilzeit)
- Qualifizierung Betreuungskraft
- Alltagsbetreuer/-in

Weiterbildung bei maxQ. Stuttgart

- Pflegemanagement
- Praxisanleiter/-in
- Qualitätsmanagement
- Case Management
- Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung für
Ärztinnen/Ärzte und Pflegekräfte
mit ausländischem Abschluss



Telefon 0711 97573108

**✓ Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001**

maxQ. Stuttgart
Kleemannstr. 6-8 | 70372 Stuttgart
Telefon 0711 97573108
pflge.stuttgart@maxq.net
maxq.net/stuttgart

Notfallsanitäter- Ausbildung in Teilzeit

Nächstes Jahr startet der erste Jahrgang für eine Ausbildung zum Notfallsanitäter in Teilzeit. „Dieser neue Ausbildungsweg dauert viereinhalb Jahre und ist eine sehr gute Alternative zu unserem bisherigen Angebot“, sagt Rico Kuhnke, Schulleiter der DRK-Landesschule. „Nicht alle können es sich finanziell leisten, drei Jahre die Vollzeit-Ausbildung zu machen. Und nicht alle können die langen Phasen des Blockunterrichts, die zur normalen Vollzeit-Ausbildung gehören, gut mit ihrer familiären Situation vereinbaren. Das neue Format soll ihnen entgegenkommen.“

Die Landesschule hatte mehrere Anläufe genommen, um eine Teilzeit-Ausbildung für Notfallsanitäter an den Start zu bringen. Die Bedingungen waren nicht leicht zu erfüllen. Das Team der Landesschule hat für sein neuestes Konzept nun aber grünes Licht bekommen. Das Konzept hat bundesweit Modellcharakter.

„Wir haben das neue Ausbildungskonzept so angelegt, dass man diese Ausbildung auch berufsbegleitend machen kann, beispielsweise wenn man darauf angewiesen ist, parallel noch dazu zu verdienen“, erklärt Rico Kuhnke. „Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei unserem Teilzeit-Modell deutlich höher als bei der Vollzeit-Ausbildung. Es hilft beispielsweise jungen Eltern oder pflegenden Angehörigen nicht so lange von zuhause weg zu sein.“

Was für Rico Kuhnke und das Team der Landesschule entscheidend war: „Notfallsanitäter sind überall dringend gesucht. Umso wichtiger ist es, dass wir dafür sorgen, dass auch möglichst viele Menschen diese Ausbildung machen können. Die fachlichen Anforderungen sind natürlich dieselben. Aber organisatorisch können wir die Schwellen senken, indem wir neue Rahmenbedingungen schaffen. So erreichen wir es, dass wirklich viele Interessierte diesen Weg einschlagen.“

Die Anmeldung übernimmt der jeweilige DRK-Kreisverband, mit dem man einen Ausbildungsvertrag für die duale Ausbildung abschließt. „Interessenten müssen grundsätzlich keine Vorbildung mitbringen“, sagt Kuhnke. „Wir empfehlen unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern allerdings, dass sie vorab schon eine Ausbildung zum Rettungshelfer machen.“



Mit planmäßig viereinhalb Jahren Ausbildungsdauer bleibt das neue Angebot der Landesschule unter dem gesetzlichen Limit von fünf Jahren. Der Abschluss ist derselbe wie nach der Vollzeit-Ausbildung. „Wir haben die Abläufe behutsam gestreckt“, sagt Rico Kuhnke.

Eine weitere Zielgruppe für das neue Angebot sind Rettungssanitäter, die mitten im Berufsleben stehen: „Wenn jemand als Rettungssanitäter arbeitet und keine reguläre Ausbildung zum Notfallsanitäter absolvieren kann, beispielsweise wegen der familiären Situation, ist unser neues Modell vielleicht die Lösung“, sagt Rico Kuhnke. „Denkbar wäre beispielsweise, dass jemand einen Teilzeitvertrag als Rettungssanitäter mit dem Ausbildungsvertrag kombiniert. Auf diese Weise lassen sich die finanziellen Ausfälle durch die Ausbildung ausgleichen. Für Arbeitgeber kann das auch eine interessante Perspektive sein.“

DRK-Landesschule/Benjamin Hopp

Aufgabe des Monats

Fahrradunfall bei Mountainbike Rennen

Lage

Bei einem Sanitätsdienst werden zwei Helfer Zeuge eines Fahrradunfalles. Bei einem Überholvorgang in einer Steilabfahrt kommt es zu einer Kollision. Ein Fahrradfahrer erleidet eine Fraktur des rechten Unterschenkels, der andere klagt über starke Bauchschmerzen.

Auftrag

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe. Melden Sie die festgestellte Lage an die Rettungsleitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation anhand der Verletztenanhängekarten.

Verfügbares Material

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155 inklusive Sauerstoff.
- 2 Verletztenanhängekarten (inkl. Suchdienstkarte).
- 4 Wolldecken, alternativ Rettungsdecken.
- 1 Schaufeltrage und eine Vakuummatratze.

Zeit

10 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Zwei betroffene Fahrradfahrer nach Sturz in einer Steilabfahrt

1. Betroffener

Fahrradfahrer mit Schmerzen am rechten Unterschenkel

Notfalldarstellung

Person mit geschlossener Fraktur am rechten Unterschenkel. Das rechte Bein ist unter dem Fahrrad eingeklemmt.

Verhalten

Patient hat starke Schmerzen

Ansagen

Kreislaufwerte RR 140/90 mmHg, Puls 108 Schläge/Min.

2. Betroffener

Fahrradfahrer hat Schmerzen im Unterbauch

Notfalldarstellung

Prellmarke linker Unterbauch

Verhalten

Betroffener gibt an, den Fahrradlenker des anderen Fahrrades in den Bauch bekommen zu haben. Er gibt an, derzeit keine starken Schmerzen mehr zu haben und allein laufen zu können.

Ansagen

Kreislaufwerte des Mimen übernehmen.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1: Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch den Gruppenführer, erkunden ob noch weitere Gefahren bestehen

zu 2: Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.

zu 3: Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.

zu 4: Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation

Auf der Verletztenanhängekarte sind je nach Situation zu dokumentieren: Personalien, bei Bewusstlosen eine Personenbeschreibung (Größe, Aussehen, Haarfarbe etc.), Auffindeort bzw. -situation, Kreislaufparameter (P oder RR), Verletzungen, getätigte Maßnahmen; auch die Suchdienstkarte (innenliegend) muss ausgefüllt werden.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☹ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ☹ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☹ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ☹ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

1. Betroffener

zu 6.

Fahrrad vom Betroffenen entfernen und betroffenes Bein schienen.

zu 7.

Betroffenen mit Schiene auf Trage zum Abtransport vorbereiten.

2. Betroffener

zu 15.

Suche nach Prellmarke.

zu 17.

Betroffene engmaschig überwachen (RR, Puls, SpO2, Aussehen, Schmerzen).

zu 20.

Betroffenen zum Ausschluss Milzruptur in die nächste geeignete Klinik verbringen.

Beobachtung und Bewertung		Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein			
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹		
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹		
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹		
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹		
Hilfeleistung 1. Betroffener			
5. Kontaktaufnahme & Erkennen	☺ ○ ○ ○ ☹		
6. Entfernen der nassen Kleidung	☺ ○ ○ ○ ☹		
7. Verband und Kühlung	☺ ○ ○ ○ ☹		
8. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹		
9. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹		
10. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
11. Schutz vor Witterungseinflüssen	☺ ○ ○ ○ ☹		
12. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		
Hilfeleistung 2. Betroffene			
13. Kontaktaufnahme & Erkennen	☺ ○ ○ ○ ☹		
14. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹		
15. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
16. Schutz vor Witterungseinflüssen	☺ ○ ○ ○ ☹		
17. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		



... gut gebaut mit
**Bauzentrum
 Steinbach**

76646 Bruchsal, Im Wendelrot 9, Tel.: 07251/72150 • 76703 Münzesheim, Im Traubenacker 22, Tel.: 07250/92600

Neubau • Renovierung • Modernisierung

Kindertagesbetreuung in der Pandemie

Kindertageseinrichtungen sind von der Corona Pandemie immer noch stark betroffen. Wie es den Einrichtungen in der ersten Zeit der Corona-Krise erging, berichten Stefanie Vergens, Einrichtungsleiterin des DRK-Kindergarten Firlefan in Leutkirch mit 113 Kindern und Franziska Krieger, Einrichtungsleiterin der DRK-Kita Abenteuerland in Aalen mit 80 Kindern.

rotkreuz-aktiv: *Eine anstrengende Zeit liegt hinter uns – und wir befinden uns trotzdem noch mittendrin in der Pandemie. Wie gehen die Kinder und die Mitarbeiter derzeit mit den Pandemie-Richtlinien und der momentanen Situation um?*



Franziska Krieger

Krieger: Bei uns in Aalen vermissen sich die Kinder immer noch sehr. Wir dürfen nur zwei Gruppen maximal mischen. Die Kinder sehen sich dann eher aus der Ferne und winken sich dann zu. Natürlich dürfen wir jetzt auch unser pädagogisches Konzept nicht so umsetzen, wie es vor Corona war, also offen und ohne feste Gruppen. Jetzt

dürfen wir nicht alle Räume gleichzeitig benutzen, damit sich die Gruppen nicht begegnen können. Für die Mitarbeiter ist es jetzt wieder etwas gelockerter. Während des „Lock-down“ durfte man sich im Grunde gar nicht begegnen. Jeder Mitarbeiter war entweder einer speziellen Betreuungs-Notgruppe, die die Stadt Aalen organisierte, zugeteilt, war im Homeoffice oder anderweitig vom Roten Kreuz eingesetzt. Wir haben uns sehr vermisst gegenseitig, weil man sich auch nicht mehr so austauschen konnte. Mittlerweile handhaben wir es so, dass es viele Absprachen innerhalb der Gruppen gibt. Teamsitzungen halten wir jetzt je nach Bedarf ab und dann mit Hygienevorkehrungen, wie Abstand und großer Raum. Zum Lock-down haben wir das Virtuell gemacht.



Stefanie Vergens

Vergens: In Leutkirch hatten wir nie ganz geschlossen. Wir haben ja gleich zu Beginn schon mit der Notbetreuung gestartet und hatten somit immer schon Kinder im Haus. Anfangs waren es nur wenige Kinder in nur zwei Gruppen, da war es nicht so schwierig mit dem „Nichtbegegnen“. Jetzt da wir wieder in einem sog. Regelbetrieb aber unter Pandemiebedingungen sind, haben wir alle Gruppen wieder auf. Da gibt es natürlich organisatorische Herausforderungen. Da es aber auf Grund von Geschwisterkindern in unterschiedlichen Gruppen und durch unsere sehr vernetzten Eltern im eher ländlichen Raum in Leutkirch eh so ist,

dass sich die Kinder mit ihren Familien nach der Kita wieder begegnen – hat Leutkirch als Kommune beschlossen, dass sich die Kinder im Garten mischen dürfen. Denn sollte es in einer Einrichtung einen Infektionsfall geben, wird unser Gesundheitsamt die ganze Einrichtung erst einmal schließen. Und aus diesem Grund verlagert sich derzeit einfach viel in den Garten, wo die Kinder auch alle Freunde treffen dürfen. Das ist für die Kinder sehr wichtig. Sie haben ihre Freunde aus den anderen Gruppen teilweise sehr vermisst. Wir sind als Team mit Blick auf die Kinderpsychologie sehr froh über diese Regelung, denn Kinder sollen sich nicht als gegenseitige Gefahr erleben. Im Alltag hat sich langsam wieder alles eingespielt und die Kinder können sich gut auf die Regelungen, einstellen – manchmal besser, als so mancher Erwachsene. Teamsitzungen halten wir auch wieder ab, aber die Themen haben sich dort etwas verändert. Auf die Kollegen prasselt viel von Elternseite ein, da braucht es in der Teamsitzung Raum zur Klärung, zur Abstimmung und für Austausch.

Was kommen da gerade von Elternseiten für Fragen auf?

Vergens: Wir haben Eltern, die Angst haben, dass sich ihr Kind bei uns ansteckt – wir haben aber auch Eltern, die meinen, dass Corona nur irgendwelche Hirngespinnste sind und warum man sich hier so anstellt. Und ich habe Eltern, die einfach unzufrieden sind, dass Aktionen nicht mehr so wie sonst immer stattfinden können, wie z.B. Vorschulübernachtung, Sommerfest und anderes. Da ist teilweise leider Unverständnis da, wenn wir mit unseren 20 Schulanfängern nicht den üblichen Ausflug machen können, aber die Kita XY mit ihren 3 Schulanfängern doch. Wir haben aber auch Eltern, die sehr dankbar sind, dass der Kindergarten wieder geöffnet hat.

Krieger: bei uns ist das ähnlich. Wir haben sogar so besorgte Eltern, dass sie ihre Kinder bisher aus Angst vor einer Ansteckung noch gar nicht wieder in unsere Einrichtung gebracht haben. Dann gibt es aber auch viele dankbare Eltern, die froh sind, dass die Kinder wieder in die Kita gehen dürfen. Aber es gibt auch Eltern, die kein Verständnis mehr haben, weil sie meinen, die Pandemie wäre doch jetzt vorbei. Da spreche ich und mein Team immer wieder mit den Eltern, weil wir eben nur unter bestimmten Auflagen öffnen können und es wichtig ist, dass diese Auflagen eingehalten werden. Wir müssen jetzt bei Erkältungskrankheiten strenger sein mit dem Abholen oder müssen auf bestimmte Unternehmungen jetzt eben verzichten. Wir dürfen zwar dieses Jahr kein Sommerfest gemeinsam feiern, aber wir haben versucht, den



DRK-Kindergarten Firlefan in Leutkirch.

Kindern wenigstens was Schönes zu machen: wir haben ein „Sommerfest aus der Tüte“ für die Kinder gemacht. Wo sie in einer Tüte Bastelsachen, Rezepte u.a. für den Sommer mit nach Hause nehmen können. Natürlich ersetzt das nicht die Gemeinschaft beim Sommerfest.

Was sind in Bezug auf den Herbst Ihre größten Sorgen?

Krieger: Also ich stelle mich darauf ein, dass vermehrt kranke Kinder wiederkommen werden. Da kann Unmut auf uns zukommen, wenn Eltern ihr Kind wieder und wieder abholen müssen und sie als Eltern wieder nicht arbeiten gehen können. Was wirklich meine Sorge ist, ist wie geht es bei uns im Alltag in der Kita weiter? Natürlich würden wir gerne wieder offener arbeiten und unser Konzept weiterentwickeln. Da wir eine recht neue Einrichtung sind kommen wir jetzt in unserem Aufbau der pädagogischen Arbeit nicht mehr weiter. Unser Konzept basiert auf dem Infans-Konzept - offen, also ohne Gruppen. Auch fehlt uns der Dozent, der uns im Team und im Alltag immer wieder schult.

Frau Vergens – Sie leiten den Kindergarten seit fast 20 Jahren und haben bestimmt schon einige Grippewellen, allerhand Magen-Darm-Krankheiten und Läuse-Epidemien miterlebt: das ist jetzt schon besonders schwierig, oder?

Vergens: Es gibt bei Corona so viele Unsicherheiten. Nicht nur was die Krankheit selbst betrifft, es verändert auch unser gewohntes Arbeiten sehr: So viele ständig veränderte Regeln, neue Verordnungen und neue Papiere, dann wieder neue Richtlinien und Handlungsempfehlungen. Da weiß man manchmal gar nicht mehr was ist jetzt aktuell? Sind wir auf dem „neuesten Stand“? Wir werden zwar immer gut informiert, aber es kostet wahnsinnig viel Zeit, bis man sich da immer durcharbeitet.

Mal zurück zum Anfang: Am 17. März kam der sog. „Shut down“ alle Schulen und Kitas in Baden-Württemberg wurden auf Grundlage der Corona Verordnung geschlossen. Was macht man als Erzieherin in der Kita, wenn keine Kinder mehr da sind?

Krieger: Viele von uns waren im Homeoffice. Allerdings mussten wir für die Notfallbetreuung der Stadt Aalen abrufbereit sein. Andere wiederum wurden in anderen Bereichen des DRK eingesetzt, wie z.B. bei der Einrichtung von Quarantäne Stationen oder für das Notfalltelefon. Einige haben Einkaufshilfe gemacht, in Pflegeheimen mit Senioren gesprochen oder Mundschutze genäht.

Was macht eine Erzieherin im Homeoffice?

Krieger: So blöd das klingt, aber das war für uns das positive an Corona: dass wir unglaublich viel Aufarbeiten konnten. Wir haben als neue Einrichtung vieles noch zu erarbeiten gehabt – das läuft normalerweise „nebenher“ vom Kitaalltag und dauert deswegen sehr lange. Jetzt konnten wir nicht nur die Konzeption weiterschreiben. Wir haben unser Qualitätsmanagementsystem für die DRK-Kitas in Aalen in dieser Zeit erarbeitet – was sonst vielleicht Jahre gedauert hätte. Im Bereich Infans haben wir sehr viele Erziehungsziele erarbeitet, Handreichungen und unser Schutzkonzept haben wir auch fertig geschrieben. Somit hatten alle unsere Mitarbeiter immer genügend Arbeit. Für uns Leitungen war es eine große Herausforderung alles zu koordinieren.

Wie haben Sie miteinander kommuniziert?

Krieger: Wir tauschten uns hauptsächlich über das Telefon und viel über E-Mails mit Anhängen aus. Die anstehenden Teamsitzungen haben wir dann virtuell gemacht.



Peter Benzinger GmbH & Co. KG **Telefon: 0 70 44/4 14 18**
Daimlerstraße 17 **Telefax: 0 70 44/4 33 08**
71299 Wimsheim **Mobil: 0178/4 14 18 01**

STÄBLER GMBH
TRANSPORTE - BAUSTOFFE
73066 UHINGEN • Bleichereistraße 43- 45
Tel.: 07161 - 3 10 10 + 310 21 • Fax.: 07161 - 344 41
E-Mail: staebler.transporte-baustoffe@t-online.de



LUDWIG & WENDL
HEIZUNG - BAD - SOLAR
Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung
Kachelofeneinsätze • Kundendienst
Schlierbacher Str. 76/1 . 73095 Albershausen
Tel: 07161-32746 . Fax: 07161-32218
info@ludwig-wendl.de . http://www.ludwig-wendl.de



■ **Anlagenbau** ■ **Steuerungstechnik**
 ■ **Planung und Beratung** ■ **Wartung und Service**

Adolf-Kolping-Str. 15 • D 73072 Donzdorf
Tel. +49(0)7162 / 145 03-0 • Fax. +49(0)7162 / 145 03-99
E-Mail: info@lsr-gmbh.de
Homepage: http://lsr-gmbh.de




Maschinenbau **Helmut Bihr GmbH**
Nutzfahrzeugtechnik **73035 Göppingen - Jebenhausen**
Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • http://www.bihr-gmbh.de

Rotes Kreuz 
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH
 dankenswerterweise unterstützt
 Plochinger Straße 3 • 73066 UHINGEN • Tel. 07161/986887-0
 Fax 07161/986887-10



Freizeitvergnügen pur!

Spielcentren
Donzdorf
Schwäbisch Gmünd

Unser Service: **SCHUHGARTEN BLOSS** 

- Kinder-, Jugend-, Damen- und Herrenschuhe
- Elektronische Fußvermessung
- Individuelle Schuheinlagen
- Orthopädische Maßschuhe
- Schuhreparaturen

Inh: Jürgen Frey
Hauptstraße 41
73033 Göppingen
Tel: 07161 72451

www.schuh-bloss.de



KRAN-SERVICE
 VERMITTLUNG
 MONTAGEN
 AN- UND VERKAUF
 VERMIETUNG
 KRANSERVICE

CT-KRANSERVICE GMBH • KONRAD ZUSE STR 1-9 • D-73037 GÖPPINGEN
TEL. +49 7161 – 91900-0 • FAX +49 7161 – 91900-20
WWW.KRAN-SERVICE.DE • CT@KRAN-SERVICE.DE



C N C - Rohrbiegetechnik

Georg Heinz
Fraunhoferstr. 5 · 73037 Göppingen
Telefon (07161) 60 68 70-0
Telefax (07161) 6 06 87-77



DRK-Kinder-
tagesstätte
Abenteuerland
in Aalen

Also hatte Corona insofern auch was Positives. Für Sie und Ihr Team auch, Frau Vergens?

Vergens: Wir haben versucht, etwas Positives aus der Situation zu machen. Wir hatten ja vom ersten Tag des Lock-Downs an Notfallbetreuung bei uns. Aber da nicht alles Personal gleichzeitig gebraucht wurde, haben wir unsere sehr vielen Überstunden abbauen können und den Großputz in der Kita machen, der sonst jetzt kurz vor der Sommerschließung fällig gewesen wäre. Wir haben viel „entrümpelt“ und auch vorbereitet für die Zeit nach dem Lock-Down. Wir hatten die vergangenen zwei Jahre unsere Konzeption überarbeitet und gerade erst unsere „Kita-Verfassung“ fertig. Wir haben dazu jetzt auch die Zeit genutzt, das geplante Bildungsprojekt für die Kinder fertig vorzubereiten. Dann ist auch ein Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter entstanden und Verträge für den Herbst für die neuen Kinder fertig gemacht. Und so gut es ging konnten wir jetzt das Beste draus machen.

Konnten Sie mit allen Kindern während des Lock-Downs irgendwie Kontakt halten?

Krieger: Jede Erzieherin hat in der Zeit des Lock-Downs zwei Mal bei den Bezugskindern und deren Familien angerufen um einfach zu fragen wie es geht. Wir hatten auch vom ersten Tag an ein sog. Notfalltelefon für die Eltern eingerichtet. Das war für viele sehr wichtig. Einmal haben wir auch ein virtuelles Elterncafé gemacht. Da hat sich meiner Meinung nach gezeigt, was eine Kita eben heutzutage alles leistet. Wir sind nicht nur für die Kinder da, sondern für die ganze Familie.

Vergens: Bei uns gab es die eine oder andere Familie, die das gar nicht wollte. Aber wir haben Angebote gemacht, wie z.B. eine Bildergalerie entlang dem Gartenzaun, wo jedes Kind sein Bild aufhängen konnte. Die Geburtstagskinder haben in der Zeit einen Besuch auf Distanz von einem von uns bekommen. Die Waldkinder haben eine Aktion gemacht, dass jedes Kind einen bemalten Stein zu den angelegten Beeten im Wald bringt und wir haben auch zu Ostern dem Osterhasen geholfen, die Osternester zu den Kindern zu bringen. Aber wir haben auch von einigen Eltern gehört, dass manche Kinder den Kindergarten so sehr vermisst ha-

ben, dass die ständige Erinnerung dran zu schmerzhaft war. Aber die Kinder, die Kontakt wollten konnten den über Telefon oder mal über den Gartenzaun hinweg beim Spazierengehen jederzeit haben. Wir haben da versucht so gut wie möglich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zu reagieren.

Was wünschen Sie sich für den Herbst?

Krieger: einerseits wünsche ich mir Kooperative Eltern, wenn die Kinder krank werden. Aber andererseits wünsche ich mir auch von Unternehmen und Arbeitgebern mehr Verständnis. Unternehmen müssen da mehr flexibler werden und Eltern bessere Arbeitsmodelle zur Verfügung zu stellen. Homeoffice ist da nur das eine.

Vergens: Ja, und ich finde, da müssen noch mehr Beteiligte mit ins Boot geholt werden. Z.B. die für Eltern von kranken Kindern zur Verfügung stehenden Krankheitstage reichen in manchen Jahren schon nicht aus – aber jetzt bei Corona erst recht nicht. Da muss man sich als Arbeitgeber, aber auch als Gesellschaft was überlegen. Hier muss dringend nachjustiert werden und alle müssen Zusammenrücken und kreativ werden.

Wer kennt die Hygieneregeln besser – Kinder oder Erwachsene?

Vergens: Kinder verinnerlichen sehr schnell neue Regeln, wenn sie für die Kinder logisch nachvollziehbar sind. Und das sind unsere eingeführten Hygieneregeln für alle Kinder. Sie haben auch teilweise kein Verständnis dafür, dass es Erwachsene gibt, die sich nicht daranhalten.

Das Interview führte Carolin Ziegenhagen, Referentin im DRK-Landesverband Baden-Württemberg für die Fachberatung von Kindertageseinrichtungen.

Info:

Derzeit gibt es im Verbandsgebiet des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg 14 Kindertageseinrichtungen in sieben Kreisverbänden. Sie bieten insgesamt 631 Kindern einen Betreuungsplatz.



Naturparadies sucht Paten!

Als NABU-Stiftung kaufen wir Land in Deutschland und bewahren so einzigartige Natur für wild lebende Tiere und Pflanzen. Helfen Sie uns dabei und werden Sie Naturparadies-Pate!

Mit der Patenschaft sorgen Sie für ein Stück heimisches Naturparadies und unterstützen unsere Naturschutzarbeit vor Ort. Dafür erhalten Sie eine Patenurkunde, informative Patenpost und können an Patenwochenenden unsere Schutzgebiete näher kennenlernen.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. 030 284 984-1814
naturerbe@nabu.de

Mehr dazu unter
www.patenschaft.naturerbe.de

Biberach

Therapeutischer Einsatz mit Hund

Der DRK-Kreisverband Biberach startet mit den DRK-Therapiehunden ein neues Projekt: Menschen und Hunde werden gemeinsam dafür ausgebildet, therapeutische Besuche zu machen – beispielsweise in Kindergärten und Schulen, bei Senioren und Menschen mit Behinderung, im Hospiz oder auch beim Kinderferienprogramm.

„Arbeit mit Therapiehunden ist weit mehr als Kraulen“, sagt Carmen Rommel, eine der Trainerinnen der Gruppe. Aber mit Kraulen hat es natürlich etwas zu tun: weil es einfach guttut, einen Hund zu streicheln. Das lässt sich medizinisch nachweisen. Wer streichelt, schüttet oft das Hormon Oxytocin aus, auch Glückshormon genannt. Dieses Hormon macht Menschen ruhiger, ihr Stresslevel sinkt. Indem man gezielt Tiere als Helfer einsetzt, kann man Ängste oder Einsamkeit abbauen, Sozialkontakte erleichtern, Sinnesreize anbieten, Spiel und Bewegung anregen.

Deswegen können Therapiehunde in vielen Konstellationen sinnvoll eingesetzt werden, speziell bei Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Biberach wird die ehrenamtlichen Besuche künftig organisieren und koordinieren: „Mit Tieren lässt sich therapeutisch einiges erreichen – beispielsweise entstehen in Senioreneinrichtungen vergnügte Situationen, die es dort ohne Hund so nicht gäbe“, erklärt Daniela Ruf, Leiterin der Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband Biberach. „Oder denken wir an Kindergruppen – auch hier können Erlebnisse mit einem Hund etwas bewirken und Entwicklungsprozesse unterstützen.“

Wer sich für die Gruppe und einen Kurs interessiert, wird vorab persönlich beraten. Mensch und Hund werden zusammen zum Eignungstest eingeladen. Für die Ausbildung sollten die Hunde zwischen zwei und sechs Jahre alt, stressresistent und sehr menschenbezogen sein. Grundkommandos sollten sie bereits beherrschen, Listenhunde sind generell ausgeschlossen.

Trainerin Carmen Rommel ist selbst langjährige Hundehalterin. Mit ihrer Golden-Retriever-Hündin Indie hat sie bereits zwei Therapiehunde-Ausbildungen absolviert. Dabei sind sie und Indie noch enger zusammengewachsen, berichtet sie: „Es werden Mensch und Hund gemeinsam ausgebildet, es geht immer ums Team.“ Indie liebt Kinder. Deswegen lässt sie sich auch nicht stressen, wenn mal ein Kind auf sie zu



Golden-Retriever-Hündin Indie

rennt und ihr um den Hals fallen will. Bei Indie ist so eine Umarmung möglich, doch bei unausgebildeten Hunden könnte es gefährlich werden. Das vermittelt Carmen Rommel auch dem ungestümen Kind: „Selbst kleine Kinder verstehen, dass jeder Hund eine eigene Persönlichkeit ist, auf die wir Rücksicht nehmen müssen.“

Indie beherrscht, was die Therapiehunde lernen sollen: wie man im Altenheim im Gang jemandem ausweicht, wie man auf ein Podest sitzt und dort freundlich sitzenbleibt, damit Rollstuhlfahrer mal streicheln können. Indie kann mit einem großen Schaumstoff-Würfel würfeln, das belebt „Mensch ärgere dich nicht“. Der Würfel eignet sich auch, um mit Kindern spielerisch zu rechnen.

Während der Ausbildung setzten sich die Mensch-Hunde-Teams mit weiteren Elementen auseinander, die sie bei ihren Besuchen einsetzen können, beispielsweise mit Hindernis-Parcours. Hinzu kommen wichtige Verhaltensregeln sowie medizinisches Grundwissen über Hunde und Menschen. Wer sich in dieser Gruppe ehrenamtlich einbringt, dem will der DRK-Kreisverband etwas bieten: Die Kosten für die hochwertige Ausbildung werden übernommen, unter der Voraussetzung, dass die Kursteilnehmer sich anschließend beim Therapiehund-Projekt des DRK-Kreisverbands engagieren.

Benjamin Hopp



Pro Minute fallen 21 Hektar Wald.
**So schnell kann er
leider nicht weglaufen.**

Hilf mit! Gemeinsam schützen wir weltweit Wälder
und ihre Bewohner. Spende jetzt auf [wwf.de/wald](https://www.wwf.de/wald)



Die Vernichtung der Wälder in Amazonien und weltweit bedroht Millionen von Arten – und unsere Gesundheit. Der WWF setzt sich in Projekten vor Ort, bei Unternehmen und auf politischer Ebene für ihren Schutz ein. Hilf uns dabei mit deiner Spende.
WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22



Innenminister zeichnet ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz aus

„Es ist beeindruckend, dass mehr als 90 Prozent aller Einsätze vor Ort letztlich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geschultert werden. Technisches Hilfswerk, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Malteser, Johanniter, Arbeiter-Samariter-Bund, DLRG, Bergwacht und Rettungshundestaffeln, um nur einige Beispiele zu nennen, sind das Fundament, auf dem der Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg, verlässlich aufgebaut ist. Die Einsatzbereitschaft, die Zuverlässigkeit und die Motivation der Ehrenamtlichen, die weit über das Selbstverständliche hinausgehen, verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung“, sagte der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl am 14. September 2020 in Heilbronn.

Anlass war die Verleihung der Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ an 14 Unternehmen. Diese Auszeichnung wird von Seiten des Landes Baden-Württemberg jährlich an „Ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ verliehen. Hierdurch werden Unternehmen ausgezeichnet, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit vielen Jahren bei der Ausübung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz unterstützen.

„Ob Naturkatastrophen, Brände, Verkehrsunfälle oder sonstige Schadenslagen – ohne unsere Ehrenamtlichen wäre das nicht zu bewältigen.“

Thomas Strobl

Freilich bedürfen die ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz Engagierten der Unterstützung durch uns, den Staat, die Bürgerschaft und ganz besonders auch der Arbeitgeber. Dass Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu jeder Zeit in den Einsatz gehen lassen, das ist sehr lobenswert, das ist nicht selbstverständlich, das ist Ausdruck unserer Gemeinschaft und Verantwortung untereinander – und das geht nur Hand in Hand. Diesen Arbeitgebern, die Ehrenamtliche tatkräftig unterstützen, gebührt unser Dank und unsere Anerkennung“, erklärte Innenminister Thomas Strobl.

Und auch für die Arbeitgeberseite steht fest: „Das freiwillige, ehrenamtliche Engagement für die Gemeinschaft trägt unsere Gesellschaft. Als Arbeitgeber haben wir hier eine Verantwortung, dieses Engagement zu fördern. Diese Verantwortung nehmen wir gerne wahr, denn das Engagement der Ehrenamtlichen stärkt die Gesellschaft und deren Zusammenhalt“, so Ralph Eisenhauer, Vorstand Schaden/Unfall der SV Sparkassen Versicherung, welche ebenfalls bei der Feierstunde Ihre Auszeichnung zum „ehrenamtsfreundlichen Arbeitgeber“ erhielt.

Die in Heilbronn ausgezeichneten Unternehmen kommen aus der gesamten Bandbreite der wirtschaftlichen Unternehmen Baden-Württembergs: Vom Weltmarktführer, aus dem starken Mittelstand, von Familienbetrieben und aus den Reihen des Handwerks. Ebenso vielfältig wie die Branchen und Größen der Unternehmen ist zugleich auch ihre Herkunft: Von Unternehmen aus dem ländlichen Raum bis hin zu Niederlassungsunternehmen und globalen Branchenriesen aus städtischen Gebieten.

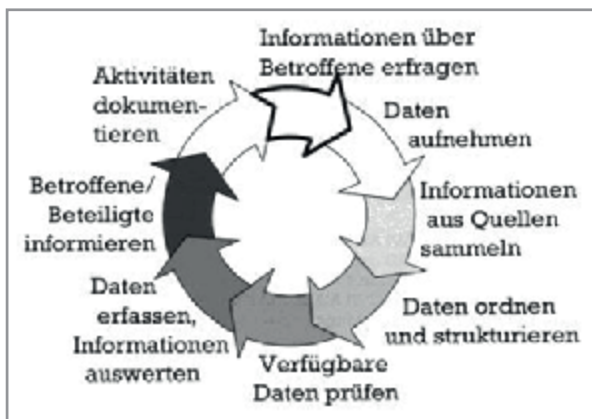
„Es ist auch und gerade diese Vielfalt, das verlässliche Ineinandergreifen aller Akteure in unserer Gesellschaft, die den Erfolg unseres ehrenamtlichen Bevölkerungsschutzes ausmacht. Baden-Württemberg ist ein vielfältiges Land: Reich an regionalen Unterschieden, reich an Ideen und Innovationen und reich an Menschen, die sich dem Ehrenamt verpflichtet fühlen. Diese Vielfalt ist es, die uns vereint und Menschen ermutigt sich und ihre unterschiedlichsten Fähigkeiten, Interessen und ganz individuellen Stärken im Ehrenamt zusammenkommen zu lassen, um der Gemeinschaft, uns allen, zu dienen. Diese Vielfalt ist es auch, die die Beweglichkeit, die Stärke unserer ehrenamtlichen Retter ausmacht und in mindestens ebensolchem Maße auch einen Mehrwert für die Arbeitgeber darstellt. Soziale Kompetenzen, Führungsbereitschaft und technisches Können, das sind nur einige der unterschiedlichen Fähigkeiten, die sowohl im Rettungswesen, als auch in den Betrieben immer mehr an Wichtigkeit gewinnen und jeden Tag aufs Neue im Ehrenamt erlernt und geschärft werden können“, so Minister Thomas Strobl.

Innenministerium Baden-Württemberg

Eine Auflistung aller ausgezeichneten Firmen im Verbandsgebiet des DRK-Landesverbandes ist auf der Homepage www.drk-bw.de zu finden.

Das KAB braucht dich. Mach mit!

Das Kreisauskunftsbüro (KAB) ist eine **Einrichtung des DRK-Suchdienstes**. Es ist eine der Kernaufgaben im Deutschen Roten Kreuz und ist doch nicht bei jedem Menschen bekannt. Das Kreisauskunftsbüro hat seine Wurzeln am Ende des zweiten Weltkrieges und hat bis zum heutigen Tag noch damit zu tun.



Aufgaben

- Suche nach Vermissten
- Registrierung / Erfassung von Suchaufträgen
- Bereitstellung von Informationen
- Familienzusammenführung

Einsatzmöglichkeiten

- bei Gefahren durch Naturereignisse oder Umwelteinflüsse wie z. B. Sturm, Gefahrstofffreisetzungen, Pandemie
- bei Massenankunft von Verletzten
- Einsatz unterhalb der Katastrophenebene bei Großereignissen (Fußballmeisterschaften, Marathonläufe, Übungen, u.ä.)
- Helferregistrierung

**Fragen?
Interesse?**

Kontakt: **Sascha Zimmermann**

sascha.zimmermann@gmail.com

Telefon 0176 84129626

Website: [www.drk-karlsruhe.de/angebote/](http://www.drk-karlsruhe.de/angebote/migrationsuchdienst/kreisauskunftsbuero.html)

[migrationsuchdienst/kreisauskunftsbuero.html](http://www.drk-karlsruhe.de/angebote/migrationsuchdienst/kreisauskunftsbuero.html)

Aus- und Fortbildungsangebote der DRK-Landesschule

Das komplette und aktuelle Seminarprogramm der DRK-Landesschule kann unter <https://caruso.drk-ls.de/caruso/akademie/suche.jsp> eingesehen und gebucht werden.

16.11. – 20.11.2020

EHL 20Pf-03 Qualifizierung von Schullehrkräften im Erste-Hilfe-Programm

Ort: Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler

Zur Durchführung von EH-Ausbildungen für Lehrpersonal oder Angestellte an Schulen nach den Vorgaben des Unfallversicherungsträgers der Schulen (Unfallkasse Baden-Württemberg) ist lt. berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGG 948) für Lehrkräfte eine Sanitätsdienstausbildung (48 UE) vorausgesetzt. Dies erfordert eine Neukonzeption dieser Qualifizierung.

- Es wird eine Lernplattform zur selbständigen Erarbeitung der theoretischen Inhalte eingerichtet (Internet).
- Die praktischen Inhalte der Sanitätsdienstausbildung werden im Rahmen der Ausbildungswoche vermittelt.

Somit ist gewährleistet, dass Absolventen dieser Qualifizierung ab 2014 rechtlich verbindliche Teilnahmebescheinigungen ausgeben werden können.

KURZDARSTELLUNG DER INHALTE

- Theoretische und praktische Inhalte der Sanitätsausbildung:
 - Erarbeitung der theoretischen Inhalte über eine Internet-Lernplattform
 - Grundsätze der Sanitätsdienstlichen Versorgung
 - Bewusstloser Patient, Störungen von Atmung und Kreislauf, Reanimation
 - Verletzungen (Wunden, Knochen- und Gelenkverletzungen, Verbrennungen, Verätzungen)
 - Sonstige Notfälle (Hitze- und Kälteschäden, Schock, Allergie, Kollaps, Vergiftungen)
 - schriftliche und praktische Lernerfolgskontrollen
- Weitere Inhalte
 - Einweisung in die Didaktik des Erste-Hilfe-Programms
 - Fachliche und didaktische Hintergrundinformationen zur Durchführung von EH-Kursen an der Schule
 - Infos zum Aufbau und zur Optimierung von Schulsanitätsdiensten

ZIELGRUPPE

- Lehrkräfte an staatlichen und/oder allgemeinbildenden Schulen ab der Sekundarstufe

VORAUSSETZUNGEN

- Aktuelle Erste-Hilfe-Ausbildung (nicht älter als 2 Jahre), Nachweis erforderlich.

HINWEIS

- Bei bereits angemeldeten Schullehrkräften erfolgt die Freischaltung der Lernplattform ca. 6 Wochen vor Lehrgangsbeginn
- Für Teilnehmer aus dem Bereich des DRK-LV Baden-Württemberg e.V. wird die Teilnahme bei vorhandenen Mitteln subventioniert. Referendare sind von der Subvention des DRK-Landesverbandes ausgeschlossen.

ANMELDUNG

Die Anmeldung kann nur über den zuständigen DRK-Kreisverband erfolgen.

28.11. – 29.11.2020

EHGS 20Pf-12 Erste Hilfe Grundlagenseminar Allgemeine Didaktik

Ort: Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler

In diesem Seminar werden gezielt didaktische Grundlagen angeboten, damit die Lernenden auf ihre Hospitationsphase vorbereitet sind. Insbesondere Methodenwahl und Medieneinsatz, sowie Planung einzelner Unterrichtsabschnitte der Ausbildung in Erster Hilfe können gelernt werden. Die Lernenden reflektieren auch ihre Rolle und ihre Aufgabe als Unterrichtende und entwickeln ein Selbstverständnis zu ihrer zukünftigen Tätigkeit.

INHALTE:

- Curriculare Vorgaben umsetzen
- Unterrichtsabschnitt vorbereiten
- Unterrichtselemente ausprobieren
- Reflexion des eigenen Unterrichtes
- Vorbereitung auf die Hospitationsphase/ Aufträge
- Kennenlernen von Einstiegs- und Abschlusssituationen

HINWEIS:

Dieses Grundlagenseminar ist der erste Teil der Qualifizierung zur Ausbildungskraft, es folgen drei Hospitationen in den DRK Kreisverbänden und das Qualifizierungsseminar für EH-Ausbildungskräfte.

Insgesamt werden damit die Vorgaben des DGUV Grundsatzes 304-001 erfüllt.

28.11.2020

FSAN 20Pf-04 Lehrscheinverlängerung für Ausbildungskräfte im Sanitätsdienst

Ort: Bildungseinrichtung Pfalzgrafenweiler

Die Ausbildungsordnung für die Sanitätsdienstausbildung im DRK sieht neben der aktiven Ausbildertätigkeit auch eine verbindliche Mindestfortbildung von 24 Unterrichtseinheiten pro drei Jahren vor. Bei diesen verbindlichen Unterrichtseinheiten können bis zu 16 UE aus der Fortbildung im Rahmen der Tätigkeit als Erste-Hilfe-Ausbilder anerkannt werden. Die Fortbildung der Ausbildungskräfte zur Lehrscheinverlängerung im Bereich Sanitätsdienst über mindestens 8 UE wird vorrangig durch dezentrale Einweisungsveranstaltungen in den Kreisverbänden durchgeführt. Dieses zentrale Seminar dient daher bevorzugt den Ausbildungskräften, die an keiner dezentralen Veranstaltung teilnehmen können.

KURZDARSTELLUNG DER INHALTE

- Fachthemen und Hintergrundwissen
- Praxisübungen
- Hinweise zur Lehrgangsgestaltung in der Aus- und Fortbildung
- Organisatorische und inhaltliche Hinweise zu Neuigkeiten in der Sanitätsausbildung

VORAUSSETZUNGEN

- Aktive Ausbildungskraft im Sanitätsdienst mit gültiger Lehrberechtigung
- Aktuelles Fachwissen im Bereich der Ersten Hilfe

ZIELGRUPPE

- Ausbildungskräfte im Sanitätsdienst

ORGANISATORISCHER HINWEIS

Die PSA (persönliche Schutzausrüstung) nimmt einen hohen Stellenwert in der Sanitätsausbildung ein. Die Teilnehmer sollen daher die komplette PSA mitbringen. Sofern eigenes Übungs- und Ausbildungsmaterial vorhanden ist, kann dieses gerne mitgebracht werden und auf einem „Markt der Möglichkeiten“ oder in der Lehrproben gezeigt werden. Dieses Seminar kann auch zur Qualifikation von quereinsteigenden Ausbildungskräften aus dem Sanitätsdienstbereich anderer Organisationen nach Rücksprache und Klärung der Vorraussetzung genutzt werden.

ANMELDUNG

Die Anmeldung kann nur über den zuständigen DRK-Kreisverband erfolgen.

DRK-Helferin wird zur Hebamme

Wenn man im Ehrenamt für das Rote Kreuz im Einsatz ist, weiß man nie so genau, was einen erwartet: Ein Unfall, eine Notlage, Schmerzen, Krankheit – alles ist möglich. Das war Daniela Kneis, die als Pressesprecherin im DRK - Kreisverband Pforzheim-Enzkreis für das Deutsche Rote Kreuz arbeitet, schon klar – schließlich ist sie DRK-Profi. Und seit sie vor einem Jahr der ehrenamtlichen Notfallhilfe in ihrem Wohnort Kraichtal beigetreten ist, hat sie als Bereitschaftsmitglied schon viel gesehen. Dennoch endete kürzlich ein Einsatz mit einer schönen Überraschung: mit einer Geburt. Die Helferin wurde urplötzlich zur Hebamme.

„Eigentlich werden wir zur Unterstützung rausgeschickt, oder um die Arbeit der Ärzte und Sanitäter vor Ort vorzubereiten“, berichtet die 37-Jährige, die selbst zwei Kinder hat. Aber diesmal überschlugen sich die Ereignisse. Daniela Kneis wurde kurz vor Mitternacht alarmiert. Wenig später war sie und ihre Kollegin bei der Familie, die Probleme hatte. Eine Frau, deren Entbindungstermin für den nächsten Tag berechnet worden war, hatte heftige Wehen. Die Hebamme hatte dem Vater deshalb am Telefon dazu geraten, den Rettungsdienst zu alarmieren.

Als die beiden Helferinnen ankamen, lag die Frau auf der Couch. „Aber es hat nichts darauf hingedeutet, dass die Geburt unmittelbar bevorstehen könnte“, berichtet die frühere PZ-Redakteurin. Man habe sie bei den Wehen unterstützt, Material gebracht und noch gefragt, welches Krankenhaus sie ausgesucht habe. Inzwischen war auch die Notärztin eingetroffen und sprach mit den Helferinnen über das weitere Vorgehen - alles ganz normal. „Und plötzlich rief meine Kollegin, die der Frau zur Seite stand, dass der Kopf zu sehen sei.“ Daniela Kneis, die gerade Decken besorgt hatte, sprang hinzu. „Da rutschte mir das Kind regelrecht in die Hände“, erzählt sie. Schnelles Handeln war nötig: Die Notärztin kümmerte sich darum, die Fruchtblase vom Köpfchen zu entfernen und gab Helferin Kneis die Anweisung, die Fußsohlen des Kleinen zu massieren. So wurde der Atemreflex ausgelöst – und schon war der erste Schrei zu hören. Seit Ankunft der beiden Helferinnen um 0.53 Uhr waren gerade mal zwölf Minuten vergangen, bis der Kleine 1.05 Uhr auf die Welt kam.



Daniela Kneis ist ehrenamtlich in der Notfallhilfe für das Rote Kreuz Kraichtal tätig.

„Solche Einsätze sind wirklich nicht alltäglich“, meint Kneis, die noch kurz davor in einem Geburtshelfer-Kurs das korrekte Vorgehen an einer Puppe geübt hatte. Aber sie sind natürlich besonders schön. So hätten sich die glücklichen Eltern – der Vater durchtrennte die Nabelschnur – immer wieder bei ihnen bedankt. Und auch als sie mitten in der Nacht wieder zu Hause war, habe sie das Lächeln gar nicht mehr aus dem Gesicht bekommen, erzählt sie. „Meinem Mann habe ich zugeflüstert: Es ist ein Junge.“ Allzu lange konnte sie aber nicht über das schöne Erlebnis nachdenken. Schon einen Tag später kam der nächste Einsatz für das Bereitschaftsteam: Ein Mann war mit dem Gleitschirmflieger abgestürzt und ziemlich unsanft im Feld gelandet. Auch hier war wieder volle Konzentration gefragt, bis das Unfallopfer per Rettungshubschrauber abtransportiert wurde.

Sabine Mayer-Reichard
Pforzheimer Zeitung

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 4/2020 ist am 3. November 2020



Stoppt den Klimawandel, bevor er unsere Welt verändert.
www.greenpeace.de/helfen

GREENPEACE

PAUL FRIEDEL

Inh. Horst Friedel

Erdbau • Hofbefestigungen

Stützenhalde 10
73563 Möggingen
Telefon 07174/52 72
Fax 80 22 38

medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung

Im Husarenlager 8 · 76187 Karlsruhe
info@medialogik.de | www.medialogik.de

Telefon 0721 266768-0

Mach Gift sichtbar mit der
ToxFox App



Die kostenlose ToxFox App vom BUND prüft Kosmetik und Alltagsprodukte auf Schadstoffe.



www.bund.net/toxfox



Wir sind für Sie da:
Persönlich,
nah und digital.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Stuttgart eG

www.volksbank-stuttgart.de

„Meine Heimat.
Meine Bank.“